

## Bücherbesprechungen.

**Rezepte und Tabellen für Photographie und Reproduktionstechnik.** Von Eder. Verlag v. W. Knapp, Halle a. S. 7. Aufl. M 3,—

Jeder Photographierende wird es mit Freuden begrüßen, daß ihm in übersichtlicher und zuverlässiger Form die an dem Ederschen Musterinstitut in Wien zur Anwendung kommenden Rezepte zugänglich gemacht werden. Es bedarf keines Hinweises auf den Wert dieser Vorschriften im Vergleich mit den alchymistischen Mixturen, die sich immer noch so vielfach in der photographischen Literatur finden. *König.*

**Ratgeber für Anfänger im Photographieren.** Von David. Verl. v. W. Knapp, Halle a. S. 42.—44. Aufl. M 1,50

Mit militärischer Knappheit verbindet das bekannte Werkchen des Majors David eine solche Reichhaltigkeit des Inhalts, daß man in der Tat nichts Wesentliches vermißt. Die für den Anfänger wichtigsten Kapitel sind besonders markiert, und am Schluß belehrt ein Abschnitt den Fortgeschrittenen über Landschaftsphotographie, Orthochromasie, Pigmentdruck, Platindruck, Vergrößerung, Farbenphotographie usw. So bildet das Buch, von dem soeben das 124. bis 132. Tausend erschienen ist, einen zuverlässigen und bei aller Kürze doch reichhaltigen Ratgeber für den Photographierenden. *König.*

**Die Bedeutung der Lehre von der chemischen Reaktionsgeschwindigkeit für die angewandte Chemie.** Von Julius Meyer. Akadem. Verlagsgesellschaft., Leipzig 1908. IV u. 64 S. brosch. M 2,—

Der Verf. hat es verstanden, in diesem Vortrage mit mannigfaltigen Beispielen eine den Leser anregende Skizze über die Lehre von der chemischen Reaktionsgeschwindigkeit und Katalyse zu bringen, welche bekanntlich für das Verständnis chemischer Erscheinungen auf den verschiedensten Gebieten (Kontaktprozesse, Stickstoffbindung aus Luft, Radiaktivität, organische Chemie, Tautomerie, Biochemie, Fermentlehre, Immunochemie usw.) immer größere Bedeutung gewinnt. Zu einem ersten Einblick mag dieser Vortrag hinreichen. *Bredig.*

**Experimentelle Beiträge zur Lösung der Frage nach der zweckmäßigsten, gesetzlichen Regelung des Verkehrs mit Hefe.** Von F. W. Dafert und Karl Kornauth, unter Mitwirkung von G. Köck. Wien 1908, Wilhelm Frick, K. u. K. Hofbuchhandlung. M 3.—

Die vorgenannte Arbeit ist aus den Laboratorien der K. K. landwirtschaftlich-chemischen Versuchsstation und der mit ihr vereinigten K. K. landwirtschaftlich-bakteriologischen und Pflanzenschutzstation in Wien hervorgegangen und als Sonderabdruck aus dem „Archiv für Chemie und Mikroskopie in ihrer Anwendung auf den öffentlichen Verwaltungsdienst, und für die einschlägigen Gesetze, Verordnungen und Judikate“ (Jahrgang 1908, Verlag von W. Frick in Wien) im Buchhandel erschienen. Sie ist im Auftrage des K. K. Ackerbauministeriums ausgeführt worden und strebt die Auffindung geeigneter Grundlagen für die gesetzmäßige Regelung des Verkehrs mit Preßhefe an. Die sorgfältige Zu-

sammenstellung und Nachprüfung der bisherigen Untersuchungsmethoden gibt einen vorzüglichen Überblick über die Punkte, an denen man mit der Arbeit auf dem interessanten Gebiete einzusetzen hat.

Auf eine Darlegung der verschiedenen Methoden der Hefeherzeugung und der Streitfragen, die sich hinsichtlich der Berechtigung und Zweckmäßigkeit der Beimischung von Stärke und Bierhefe zur Preßhefe entwickelt haben, folgen die Berichte der eigenen Untersuchungen der Verff. Die Untersuchungen erstrecken sich auf folgende Punkte:

1. Das Verhalten der verschiedenen Hefen beim praktischen Backversuch.

2. Die Haltbarkeit der verschiedenen Hefesorten.

3. Die konservierende Wirkung eines Stärkezusatzes.

4. Welche Grundsätze sind aus den vorliegenden Versuchen für die Regelung des Verkehrs mit Preßhefe abzuleiten?

5. Die analytischen Voraussetzungen für gesetzliche Maßnahmen zur Regelung des Verkehrs mit Hefe.

Das Endurteil der Verff. geht dahin, daß als zweckmäßigste Lösung des seit langer Zeit viel umstrittenen Preßhefeproblems die Erlassung eines Verbotes der Mischung von Preßhefe mit Stärke wie mit Bierhefe zu empfehlen ist, und weiter die Bestimmung, daß Bierhefe nur unter dieser Bezeichnung in den Handel gelangen darf.

Zweifellos muß man diesen Vorschlägen ohne Einschränkung zustimmen, denn, um nur eins hervorzuheben, die Bierhefe muß trotz aller bisherigen Versuche, sie durch Vorbehandlung für Backzwecke geeignet zu machen, der Preßhefe gegenüber vorläufig noch als minderwertig bezeichnet werden. Aber selbst wenn es gelänge, ihr die gewünschten Eigenschaften zu verleihen, so müßten obige Bestimmungen platzgreifen, weil es jedem Bäcker freigestellt bleiben muß, die Wahl zwischen Preßhefe und Bierhefe nach Belieben zu treffen, ohne vorher in die Notwendigkeit versetzt zu sein, sein tägliches Handwerkzeug mittels einer der zum Teil recht fragwürdigen Methoden untersuchen zu lassen. Für jeden an diesen Fragen Interessierten bildet diese Veröffentlichung ein wertvolles, aufklärendes Nachschlagewerk. *F. Hayduck.*

**Kolloides Silber und die Photohaloide von Carey Lea.**

In deutscher Übersetzung mit Anmerkungen neu herausgegeben von Dr. L ü p p o - C r a m e r. Verlag von Theodor Steinkopff, Dresden. geh. M 4,—; geb. M 4.80

Es ist im höchsten Grade dankenswert, daß der Verf., der in wissenschaftlichen photographischen Kreisen durch seine zahlreichen Untersuchungen wohlbekannt ist, diese ausgezeichneten Arbeiten des amerikanischen Forschers Carey Lea durch die Neuherausgabe weiten Kreisen zugänglich gemacht hat. Denn nur ein Exemplar der deutschen Übersetzung war in Wien an nicht gerade leicht zugänglicher Stelle vorhanden. Der Wert des Buches wird noch erhöht durch die zahlreichen Anmerkungen des Herausgebers, die die Erklärung der Erscheinungen nach dem heutigen Stande der Kolloidchemie geben. *Lottermoser.*